

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Erkrankung:

Non-Hodgkin-Lymphom

Andere: _____

Behandlung mit:

Yttrium-90-Zevalin®

Sonstiges: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen liegt eine Tumorerkrankung vor, die mit Hilfe einer Radioimmuntherapie behandelt werden soll.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Behandlung gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Therapie erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

WIRKWEISE DER BEHANDLUNG

Bei bestimmten Tumorarten befinden sich auf der Oberfläche der Tumorzellen ganz bestimmte Bindungsstellen (Antigene). Diese Strukturen können für die Therapie nutzbar gemacht werden, da sie als Haftstelle für therapeutisch wirksame Substanzen dienen können. Bei der Radioimmuntherapie werden radioaktive Substanzen mit Eiweißen verbunden, welche sich spezifisch über diese Haftstellen gezielt an die Tumorzellen anlagern. Dadurch werden die radioaktiven Stoffe direkt an die Tumorzellen herangebracht. Auch mikroskopisch kleine Tumorherde, welche diagnostisch noch gar nicht nachweisbar sind, können so erreicht werden. Da die Reichweite der radioaktiven Strahlung nur wenige Millimeter beträgt, werden die Tumorzellen sehr selektiv bestrahlt und dadurch abgetötet. Die Strahlenbelastung im restlichen Körper ist dagegen relativ gering.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Je nach Tumorerkrankung bindet das radioaktiv beladene Eiweiß an bestimmte Zellstrukturen auf der Tumorzelloberfläche, wie z. B. an das B-Zell-Antigen CD20 beim Non-Hodgkin-Lymphom.

Radioimmuntherapie bei Non-Hodgkin-Lymphom

Vor der eigentlichen Therapie wird zuerst zweimal ein nicht radioaktiv beladener Antikörper (Rituximab; MabThera®) über eine Armvene verabreicht. Dies erfolgt in der Regel eine Woche vor und am Morgen des Behandlungstages. Am Behandlungstag wird dann das radioaktive Medikament Yttrium-90-Zevalin® gegeben. Hierbei handelt es sich um den Antikörper Ibritumomab, an welchen radioaktives Yttrium-90 gebunden ist.

Das Verabreichen der Rituximab-Infusion benötigt etwa 2 Stunden, die Infusion des radioaktiven Medikaments Yttrium-90-Zevalin® nur etwa 10 min.

Die Behandlung kann ambulant erfolgen. Ggf. ist auch eine stationäre Aufnahme notwendig. Ihr Arzt wird Sie hierüber informieren.

Sonstiges:

ALTERNATIV-VERFAHREN

Zur Behandlung von Tumorerkrankungen stehen heute eine ganze Reihe von Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, welche je nach Tumorart und Tumorstadium auch in Kombination zum Einsatz kommen. Ihr Arzt erläutert Ihnen, welche Behandlung in Ihrer Situation am besten geeignet ist.

Mögliche Behandlungsalternativen sind: _____

ERFOLGSAUSSICHTEN

Der Erfolg der Behandlung hängt von verschiedenen Faktoren ab und kann erst nach einigen Monaten genau beurteilt werden.

Welche Erfolgsaussichten die Behandlung ggf. auch in Kombination mit anderen Therapieverfahren in Ihrem speziellen Fall hat, wird Ihr Arzt individuell mit Ihnen besprechen.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

Während und etwa 1 Jahr nach der Behandlung muss **sicher verhütet** werden, da es durch die Behandlung zur Schädigung der Keimzellen (Samen-, Eizellen) und des Embryos kommen